

Stand: 10.05.2012

<b>MODULGRUPPE TEK 2</b>	
<b>Modul-Name</b>	<b>Wahlpflichtmodul Visualisierung: Technik und Methoden (Digitale Bildbearbeitung in der Druckvorstufe)</b>
Geltende Rahmenprüfungsordnung	Rahmenprüfungsordnung Bachelor/Master vom 01.08.2012 (Übersetzen UE)
Geltende Studienordnung	Studienordnung Bachelor Übersetzen/Kommunikation vom 04.06.2009 (UE)
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen die Grundlagen und Einsatzmöglichkeiten von Vektor- und Pixelbildern.</li> <li>- Sie können einfache Bilder erstellen, überarbeiten und der Applikation entsprechend optimieren.</li> <li>- Sie können das richtige Format wählen und das Bild technisch optimieren (Auflösung, Farbtiefe, Dateiformat).</li> <li>- Sie können Bildmaterial im Hinblick auf dessen formale und technische Eignung beurteilen.</li> <li>- Sie kennen die Unterschiede zwischen den Dateiformaten und den Einsatz der einzelnen Dateiformate.</li> <li>- Die Studierenden kennen die Funktionsweise der Druckvorstufe und die technischen Erfordernisse.</li> <li>- Sie kennen die Einstellungsparameter und notwendigen Mindestwerte für digitale Bilder in Abhängigkeit von den Druckverfahren.</li> <li>- Sie können Bilder so aufbereiten und im DTP einbinden, dass sie problemlos gedruckt werden.</li> </ul>
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschied zwischen Vektorbildern und Pixelbildern</li> <li>- Unterschiede zwischen Mal- und Zeichenprogrammen</li> </ul> </li> <li>- Druckvorstufe1: Einführung, Werkzeuge               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionsweise und Erfordernisse der Druckvorstufe</li> <li>- Vergleich Word / InDesign</li> <li>- Übernahme von Daten aus Anwendungsprogrammen</li> <li>- Kurzeinführung InDesign</li> </ul> </li> <li>- Druckvorstufe 2: Text- / Bildintegration               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anforderungen an Textdateien für den Import in das Satzprogramm. Export der Textsubstanz aus Satzprogrammen.</li> <li>- Anforderungen an Bildinformationen/-qualität für Druckvorstufe, Print und das Web</li> </ul> </li> <li>- Pixelgrafik: Mal- / Fotoprogramme und Grundablauf Bildoptimierung               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bilderstellung</li> <li>- Auswahl der richtigen Bildparameter</li> <li>- Kurzeinführung Mal- / Fotobearbeitungsprogramme</li> </ul> </li> <li>- Vektorgrafik 1: Zeichenprogramme und Grundablauf Zeichnungserstellung               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzeinführung Zeichenprogramme 1: Geschäftsgrafiken und Diagramme erstellen</li> </ul> </li> <li>- Vektorgrafik 2: Zeichenprogramme und Grundablauf Zeichnungserstellung               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzeinführung Zeichenprogramme 2: Grundlagen technische Illustrationen</li> </ul> </li> </ul>

Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90
Lehrform	Seminar
Aufteilung der Lehrformen	Kontaktunterricht: 31 % Begleitetes Selbststudium: 48 % Autonomes Selbststudium: 21 %
Leistungsnachweise	Projektarbeit
Notengewichtung	3 ECTS
Bemerkungen	In diesem Modul werden nach Bedarf (abwechselnd) Inhalte aus verschiedenen Bereichen angeboten, z. B. digitale Bildbearbeitung oder Sachfotografie usw. Aktuell wird angeboten: Digitale Bildbearbeitung in der Druckvorstufe
Unterrichtssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	

<b>Modul-Name</b>	<b>Wahlpflichtmodul Interkulturelle Kompetenz</b>
Geltende Rahmenprüfungsordnung	Rahmenprüfungsordnung Bachelor/Master vom 01.08.2012 (Übersetzen UE)
Geltende Studienordnung	Studienordnung Bachelor Übersetzen/Kommunikation vom 04.06.2009 (UE)
Lernziele	Die Studierenden kennen die Begriffe Kultur/Transkulturalität/Interkulturalität, sie kennen die gängigen theoretischen Grundlagen zu Stereotypisierung, Höflichkeit, Sprachspezifik in Diskursen und Texten sowie (funktional-)pragmatische Herangehensweisen an interkulturelle Situationen.
Lerninhalte	Überblick über das Gebiet „interkulturelle Kommunikation“ aus sprachwissenschaftlicher Perspektive, Einführung in Zusammenhänge von Sprache, Kultur und Denken und einschlägige Theorien dazu.
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	60
Lehrform	Vorlesung
Aufteilung der Lehrformen	Kontaktunterricht: 23 % Begleitetes Selbststudium: 17 % Autonomes Selbststudium: 60 %
Leistungsnachweise	Schriftliche Prüfung in den Prüfungswochen Dauer: 60 Minuten Hilfsmittel: keine
Notengewichtung	2 ECTS
Bemerkungen	
Unterrichtssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	Grundlage: Straub, Jürgen/Arne Weidemann/Doris Weidemann (Hrsg.)(2007): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Grundbegriffe – Theorien – Anwendungsfelder. Stuttgart, Weimar: Metzler. <i>Das Buch muss nicht angeschafft werden: Exemplare stehen in der Bibliothek zur Verfügung.</i> Weitere Literatur wird in der Vorlesung je aktuell genannt.

<b>Modul-Name</b>	<b>Wahlpflichtmodul Terminologiemanagement</b>
Geltende Rahmenprüfungsordnung	Rahmenprüfungsordnung Bachelor/Master vom 01.08.2012 (Übersetzen UE)
Geltende Studienordnung	Studienordnung Bachelor Übersetzen/Kommunikation vom 04.06.2009 (UE)
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– erwerben vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Terminologielehre und Terminologiearbeit</li> <li>– gewinnen Einblick ins professionelle Terminologiemanagement von Unternehmen</li> <li>– sind fähig, eine Datenbank im Hinblick auf einen bestimmten Zweck selbstständig zu planen und zu definieren</li> </ul>
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sicherung und Vertiefung des theoretischen Grundwissens aus der Vorlesung Terminologie im Modul „Sprachpraxis und Übersetzen 2“</li> <li>– Planung und Definition von Datenbanken</li> <li>– Diskussion von Fallbeispielen aus der Praxis</li> <li>– Einblicke ins Terminologiemanagement von Unternehmen (evtl. Gastreferate)</li> <li>– Projektarbeit (Erstellen eines eigenen kleinen Glossars oder Bearbeiten eines Fallbeispiels aus der Praxis)</li> </ul>
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90
Lehrform	Seminar mit Übungen
Aufteilung der Lehrformen	Kontaktunterricht: 7 % Begleitetes Selbststudium: 30 % Autonomes Selbststudium: 63 %
Leistungsnachweise	Projektarbeit
Notengewichtung	3 ECTS
Bemerkungen	
Unterrichtssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	